



Bericht des Vorstands über das Jahr 2022

Übersicht

I.	Stiftungsrat	S. 2
II.	Vorstand	S. 3
III.	Wissenschaftlicher Beirat	S. 3
IV.	Aktivitäten	
	<i>Schwerpunkte und weitere Arbeitsbereiche</i>	S. 4
	<i>Vorstand</i>	S. 7
	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>	S. 8
	<i>Servicestelle/Kulturmanagerin</i>	S. 11
	<i>Servicestelle/Verwaltungskraft</i>	S. 12
	<i>Bundesprogramm „Jugend erinnert“</i>	S. 13
	<i>Zukunft des Cap-Arcona-Gedenkens</i>	S. 14
	<i>2. Gemeinsame Gedenkstättentagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein</i>	S. 15
	<i>Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel</i>	S. 16
	<i>Landesarbeitsgemeinschaft</i>	S. 16
	<i>Verband der Gedenkstätten in Deutschland e.V./FORUM (VGDF)</i>	S. 18
	<i>Wissenschaftspreis und Wettbewerb für Schüler*innen</i>	S. 19
	<i>Neukonzeption des Newsletters</i>	S. 19
	<i>Unterstützung neuer Initiativen und Netzwerke</i>	S. 20
	<i>Professionalisierung der Förderung und einzelne Fördermaßnahmen</i>	S. 21

I. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte zuletzt auf seiner 26. Sitzung gemeinsam mit der Stiftungsversammlung, dem Vorstand und dem Wissenschaftlichen Beirat der Bürgerstiftung am 10. Dezember 2021 per Videokonferenz.

Laut Satzung besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Er hat derzeit 14 Mitglieder. Satzungsgemäß soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

1. Karin Prien, Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzende (qua Amt)
2. Ralph Müller-Beck, Staatssekretär a.D., Kiel, stellv. Vors.
3. Jochen von Allwörden, Geschäftsführer i.R., Kiel
4. Beate Bäumer, Erzbistum Hamburg, Leiterin des Katholischen Büros in Schleswig-Holstein und in Hamburg, Kiel/Hamburg
5. Dr. Bernd Brandes-Druba, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel
6. Peter Harry Carstensen, ehemals Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus des Landes Schleswig-Holstein
7. Rolf Fischer, Staatssekretär a.D., ehem. MdL, Kiel
8. Uta Fölster, ehemals Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts, Schleswig
9. Stefan Hans Kläsener, Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
10. Uta Körby, Vorstandsvorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V., Lützhorn
11. Gothart Magaard, Bischof der Nordkirche im Sprengel Schleswig und Holstein, Schleswig
12. Beate Raudies, MdL, Kiel
13. Klaus Schlie, ehemals Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Kiel
14. Prof. Dr. Thomas Steensen, Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte

II. Vorstand

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum viermal:

- 83. Sitzung am 9. März (Nordkolleg Rendsburg)
- 84. Sitzung am 19. Oktober (Nordkolleg Rendsburg)
- 85. Sitzung am 16. November (Videokonferenz, gemeinsam mit Beirat)
- 86. Sitzung am 8. Dezember (Nordkolleg Rendsburg, gemeinsam mit Beirat).

Laut Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei und höchstens sieben Personen. Eine Amtszeit soll nicht länger als acht aufeinanderfolgende Jahre betragen.

Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

1. Prof. Dr. Dres. h.c. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Stephan Linck, Hamburg, stellv. Vorsitzender
3. Dr. Bettina Greiner, Lübeck
4. Dr. Christian Meyer-Heidemann, Kiel
5. Dr. Jutta Müller, Meldorf
6. Annette Wiese-Krukowska, Kiel.

Die Geschäftsstelle wird betreut von Katharina Perrey-Holldorf, M.A., die seit 2016 als Kulturmanagerin für die BGSH arbeitet (50-Prozent-Stelle). Seit Januar 2022 wird die Geschäftsstelle verstärkt durch die Mitarbeit von Lisa Leiber, M.Ed.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter ist seit 2011 der Politikwissenschaftler und Historiker Dr. Harald Schmid (Vollzeitstelle).

III. Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat tagte 2022 dreimal: am 26. August (Nordkolleg Rendsburg), am 16. November (Videokonferenz, gemeinsam mit dem Vorstand) und am 7. Dezember (Nordkolleg Rendsburg, gemeinsam mit dem Vorstand). Der Vorsitzende nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen teil.

Die Arbeitsfelder des Beirats liegen nach Satzung vor allem in der Begutachtung der Förderanträge, der Entscheidung über die Vergabe des Wissenschaftspreises, der Begleitung der Schriftenreihe der Bürgerstiftung sowie der Mitarbeit von Beiratsmitgliedern in einzelnen Projekten. Für 2022 seien genannt:

- Der Beirat wirkte wieder intensiv an der Beratung der Förderanträge mit.
- Darüber hinaus waren Mitglieder des Beirats auch in diesem Jahr an der Beratung einzelner Projekte aktiv beteiligt. Hervorgehoben sei die Mitwirkung in folgenden Gremien: Lenkungsgruppe für eine neue Dauerausstellung in der KZ-Gedenkstätten Kaltenkirchen (Prof. Pohl, Dr. Jureit), Wissenschaftlicher Beirat der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (Prof. Pohl), Projektbeirat des Trägervereins Henri-Goldstein-Haus Quickborn (Prof. Pohl), Jury des Wettbewerbs „EURE Erinnerung“ (Prof. Pohl). Dr. Zankel ist aktiv in der Initiative GeSCHICHTENberg Itzehoe.

Laut Satzung besteht der Wissenschaftliche Beirat aus maximal sieben Sachverständigen, die für fünf Jahre berufen sind. Mitglieder des Gremiums sind derzeit:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
3. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
4. Prof. Dr. Astrid Schwabe, Flensburg
5. Dr. Oliver von Wrochem, Hamburg
6. Dr. Sönke Zankel, Uetersen.

IV. Aktivitäten

SCHWERPUNKTE UND WEITERE ARBEITSBEREICHE

Im Berichtszeitraum fokussierte sich die Arbeit besonders auf folgende Themen und Projekte:

- Stiftungsprojekte:
 - a) Zwei gemeinsame Veranstaltungen aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der BGSH und des zehnjährigen Bestehens der LAGSH am 1. September in Kiel (Tagung in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und abendliche Festveranstaltung im Landeshaus)
 - b) Im Kontext des 20-jährigen Bestehens der BGSH wurde ein Imagefilm in Kooperation mit dem Journalisten und Filmemacher Jens Westen (Neustadt in Holstein) entwickelt und im Rahmen des 1. September erstmals gezeigt. Parallel dazu hat die LAGSH erstmals eine (von der BGSH kofinanzierte) Wanderausstellung zur Gedenkstättenlandschaft Schleswig-Holstein entwickelt und ebenfalls am 1. September präsentiert.

- c) Verleihung der Preise des zum zweiten Mal ausgeschriebenen Schüler*innen-Wettbewerbs „EURE Erinnerung“ am 23. Juni in Rendsburg
- d) Entwicklung eines neuen Stiftungs-Newsletters im HTML-Format, der seit April erscheint.
- e) Auftaktveranstaltung am 19. Oktober zum Thema Digitalisierung und digitale Strategie der BGS:G: Vorstandsberatung seitens Dr. Martin Lätzel (Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek/Zentrum für Digitalisierung und Kultur) und Lars Mischak (Dataport).
- Arbeitsschwerpunkte: 2022 waren vor allem fünf Projektbegleitungen dominierend: in Neustadt in Holstein, in Lübeck, im Kreis Pinneberg, hinsichtlich der 2. Gemeinsamen Gedenkstättenntagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein und hinsichtlich des letzten Förderjahrs der „Jugend erinnert“-Projekte (Details zu diesen und weiteren Projekten s.u.)

Darüber hinaus sind folgende weitere Arbeitsbereiche zu nennen, die 2022 operativ bedeutsam waren:

- Beratung und Bearbeitung von Förderanträgen zu den beiden Fristen 1. Februar und 1. Oktober
- Laufende Beratung und Unterstützung von sowie Gremienmitarbeit in aktuellen Projekten
- Abwicklung der Klassen- und Schülerfahrten zu Gedenkstätten
- Professionalisierung der Gedenkstättenarbeit durch Förderung zum laufenden Betrieb der Einrichtungen in Ahrensböök, Husum-Schwesing, Kaltenkirchen, Ladelund und Lübeck (Gedenkstätte Lutherkirche). Dabei wurde der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, hauptamtliche Personalstellen in den Gedenkstätten zu schaffen, fortgesetzt. Zuletzt waren die Leitungsstellen in der Gedenkstätte Ahrensböök und der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen aufgestockt worden. 2022 wurde auch das Museum Cap Arcona in die Förderung zum laufenden Betrieb aufgenommen: Die BGS:G finanziert eine halbe pädagogische Stelle, die die Lübecker Kulturwissenschaftlerin Melanie Zühlke seit 1. Oktober 2022 innehat.
- Enge Mitwirkung an der Besetzung von Personalstellen in den Projekten im Kreis Pinneberg (Hon.-Prof. Dr. Manfred Grieger und Dr. Marcel Glaser: Erstellung einer Konzeption) und des Trägervereins Henri-Goldstein-Haus Quickborn (Dr. Karsten Wilke: historische Grundlagenrecherche)

- Beratung und Unterstützung der beiden mit Landes-IMPULS-Mitteln geförderten Projekte in Quickborn (Gedenkstätte Henri-Goldstein-Haus) und Neustadt (Museum Cap Arcona)
- Begleitung der Umsetzungsphase der drei 2019/20 bewilligten Projekte des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ im Rahmen der Lenkungsgruppen (Ladelund/Husum-Schwesing, Kaltenkirchen), die allesamt Ende 2022 planmäßig auslaufen. Im Fokus stand dabei zurückliegenden Jahr die Umsetzung der finanziellen Unterstützung des Einsatzes von über 15 Absolvent*innen aus den beiden Multiplikator*innen-Projekten als Guides in Ahrensböök, Kaltenkirchen und Quickborn, zudem die Begleitung der Arbeiten zur Erstellung der jeweiligen Abschlusspublikationen.
- Unterstützung von Netzwerkprojekten:
 - a) Mitarbeit im Initiativkreis Gedenktag 8. Mai Schleswig-Holstein: erneute landesweite Initiierung und Koordination von Veranstaltungen
 - b) Mitgründung und Mitarbeit im Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken: Koordination und Vernetzung der Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
 - c) Mitarbeit im Forum Erinnerungskultur Lübeck: Abschluss der Konzeption zur Weiterentwicklung der Lübecker Erinnerungskultur
- Stellungnahmen zu Anfragen des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (v.a. Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten)
- Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Newsletter, Presseinformationen und digitale Pressekonferenzen, Website, Veranstaltungsinformation)
- Mitwirkung an der landesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH) inklusive der internen Fortbildungsveranstaltungen
- Pflege und Ausbau des Netzwerkes, insbesondere im Bildungsbereich (u.a. Universitäten, Schulen, Kreisfachberater*innen für kulturelle Bildung, VHS)
- Mitwirkung an der bundesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten im Rahmen des Verbands der Gedenkstätten in Deutschland e.V./FORUM
- Aktive Vermittlungsarbeit durch Vorträge, Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Workshops etc., Moderation von Veranstaltungen, Veröffentlichung von wissenschaftlichen Texten und Medienbeiträgen.

VORSTAND

Neben ihrer Vorstandsarbeit wirken die Mitglieder des Gremiums immer wieder auch aktiv in einzelnen Projekten mit und repräsentieren die Stiftung:

- Der Vorsitzende Prof. Dr. Dres. h.c. Gerhard Fouquet leitet operativ die Stiftungsarbeit und wirkte 2022 im Begleitausschuss der Landeshauptstadt Kiel und im Projektbeirat Neustadt in Holstein/Cap-Arcona-Gedenken mit. Zudem war er aktiv beteiligt an einer Sendung des Offenen Kanals Kiel, ferner wirkte er mit Grußworten an der LAGSH-Mitgliederversammlung mit, an der Übergabe eines Förderbescheids des Landes an den Trägerverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn sowie an einem gemeinsamen Grußwort mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung für die Abschlusspublikation des Projekts „Mehr als Vergangenheit“. Gemeinsam mit der LAGSH-Vorsitzenden Uta Körby wandte er sich in einer Presseerklärung gegen einen rechts-extremen Vorfall in der Gedenkstätte Ahrensböök.
- Der stellv. Vorsitzende Dr. Stephan Linck wirkte 2022 u.a. in folgenden Gremien und Veranstaltungen mit: im Wissenschaftlichen Beirat der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen; im Vorbereitungsteam der 2. Gemeinsamen Gedenkstättenntagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein inkl. aktiver Rolle während der Tagung; und im Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken. Überdies nimmt er Beratungsaufgaben für externe Anfragen in verschiedenen erinnerungskulturellen Kontexten wahr (z.B. Kriegerdenkmäler).
- Dr. Bettina Greiner hat sich insbesondere als Sprecherin des Forums Erinnerungskultur Lübeck engagiert, vor allem im Kontext der Vorbereitung und Begleitung einer Konzeption zur Weiterentwicklung der Lübecker Erinnerungskultur.
- Dr. Christian Meyer-Heidemann hat im Rahmen seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Landesbeauftragter für politische Bildung diverse Projektunterstützungen, Kooperationen und Vernetzungen im Gedenkstättenkontext realisiert, u.a. im Rahmen der „Jugend erinnert“-Projekte, mit dem Kieler Verein Mahnmahl Kilian und Projekten im Kontext des Cap-Arcona-Erinnerns in Neustadt.
- Dr. Jutta Müller berät die Initiative „Blumen für Gudendorf“ mit Blick auf eine gedenkstättenpädagogische Weiterentwicklung und eine regionale Zusammenarbeit mit dem von ihr geleiteten Dithmarscher Landesmuseum. In diesem Kontext hat sie z.B. am ersten Runden Tisch der Gedenkstätte Gudendorf 16. Mai teilgenommen.

- Annette Wiese-Krukowska engagiert sich im Rahmen ihrer hauptamtlichen Tätigkeit der Landeshauptstadt Kiel für die Weiterentwicklung der dortigen Erinnerungskultur und den Aufbau des „Zentrums für die Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert“.

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

Dr. Schmid obliegt im Auftrag des Vorstandes die wissenschaftliche Begleitung der Weiterentwicklung der Gedenkstätten und Erinnerungsorte. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, vor allem die ehrenamtlich geleiteten Gedenkstätten zu professionellen historischen Lernorten umzugestalten. Kernpunkte seiner Arbeit sind:

- Beratung (v.a. Projektberatung und -begleitung, Antragsberatung)
- Erstellung von Konzeptionen und Texten verschiedener Art (Wiss. Aufsätze, fachliche Stellungnahmen, Grußworte, Pressemitteilungen)
- Vernetzung und Kommunikation mit den Gedenkstätten und ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein (u.a. LAGSH) inklusive der Vernetzung mit der Bundesebene (VGDF).

Zur Wahrnehmung dieser breit angelegten Aufgaben arbeitet Dr. Schmid in diversen Gremien und projektbezogenen Arbeitsgruppen mit und vermittelt das Thema u.a. in Vorträgen und Pressebeiträgen. Im Berichtszeitraum waren dies 204 Termine (davon 109 Videokonferenzen). Im Einzelnen verteilte sich dies wie folgt auf die verschiedenen Arbeitsbereiche:

BGSH (51):

- Vorstand der BGSH, Gast (3)
- Stiftungsrat der BGSH, Gast (1)
- Projekte, Beratungen etc. (12)
- Sonstiges (35)

LAGSH: Vorstand (stellv. Vors.), Mitgliederversammlung, Veranstaltungen, Projekte (19):

Einzelne Gedenkstätten, Erinnerungsorte und Projekte (99):

- 2. Gemeinsame Gedenkstädtentagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein 2022 in Lübeck (11)
- Bundesprogramm „Jugend erinnert“ (12):
 - a) Übergreifend, u.a. gemeinsame Veranstaltung im Landeshaus (5)

b) Teilprojekt „Mehr als Vergangenheit“, KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund/KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing (3)

c) Teilprojekt „Erinnerung ins Land tragen!“, KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch (4)

- Initiativkreis Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein (11)
- Projekt Gedenkstättenarbeit und Inklusion (5)
- Begleitausschuss der Landeshauptstadt Kiel (1)
- Forum Erinnerungskultur Lübeck/Projekt Entwicklungskonzeption (14)
- Gedenkstätte Lutherkirche, Lübeck, Personalauswahl neue Leitung (5)
- Kreis Pinneberg, Steuerungskreis Projekt Entwicklungskonzeption (13)
- KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch, Begleitausschuss Projekt Dauerausstellung (4)
- Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken (2)
- Museum Cap Arcona, Neustadt in Holstein, u.a. Projektbeirat (13)
- Trägerverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn, u.a. Beirat (6)
- Gedenkstätte Gudendorf, Runder Tisch (1)
- Jury des Schülerwettbewerbs der Geschwister-Prenski-Schule, Lübeck (1)

Bundesweit/außerhalb von Schleswig-Holstein (19):

- Verband der Gedenkstätten in Deutschland/FORUM, Vorstandsmitglied (17)
- Bundesgedenkstättenkonferenz (1)
- Projektbeirat „Was willst Du tun?“, KZ-Gedenkstätte Neuengamme (1)

Aktive Teilnahme an Veranstaltungen und Interviews (16):

a) Vorträge, Moderationen, Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Grußworte (14)

- 3. April: Grußwort zur Verabschiedung von Dr. Karen Meyer-Rebentisch als Leiterin der Gedenkstätte Lutherkirche, Lübeck
- 20. April: Vortrag im Rahmen des 1. Aktuellen Forums der LAGSH
- 4. Mai: Vortrag im Rahmen einer Sendung des Offenen Kanals Kiel zum Gedenktag 8. Mai
- 13. Mai: Panel-Moderation im Rahmen der Tagung „Gedenkstätten-geschichte(n). KZ-Gedenkstätten in postnationalsozialistischen Gesellschaften von 1945 bis heute – Bestandsaufnahme und Perspektiven, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- 22. Juni: Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Vom Lagerort zum Lernort“, Stadtbücherei Ahrensburg

- 29. Juni: Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Gedenken neu denken“, Ev.-Luth. St. Clemens-Kirchengemeinde Büsum
- 1. September: Panel-Moderation im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung von BGSH und LAGSH
- 3. September: Vortrag im Rahmen des Jahrestreffens des Freundeskreises der KZ- Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund
- 8. September: Teilnahme an Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung „Erinnerungskultur heute“, Pädagogisches Zentrum Coesfeld
- 30. September: Teilnahme an Podiumsdiskussion im Rahmen der Bilanztagung zum Abschluss der Projekte im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend erinnert“, Topographie des Terrors, Berlin
- 5. November: Einführungsvortrag zur Erinnerungskonferenz des Kreises Pinneberg, Elmshorn
- 9. November: Vortrag und Teilnahme an Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung „Schleswig will sich erinnern“, Stadtmuseum Schleswig
- 18. November: Einführung in die 2. Gemeinsame Gedenkstätten-Tagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, Lübeck
- 21. November: Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Gedenkstättenarbeit in der digitalen Gesellschaft“, Historisches Institut der Universität Köln

b) Medien-Interviews (2):

- 12. September: Interview mit SBS Sydney (deutschsprachiges Programm) zur „Stern“-Affäre um die vermeintlichen Hitler-Tagebücher
- 27. Oktober: Interview mit NDR Kultur zum Thema „Stolpersteine“

Darüber hinaus hat Dr. Schmid 2022 folgende Texte im Rahmen seiner Arbeit publiziert:

- Gedenkstätten zur NS-Zeit, in: Mathias Berek et al. Hrsg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung. Bd. 1: Grundbegriffe und Theorien, Wiesbaden (im Erscheinen, online first)
- Rituale, in: Martin Sabrow, Achim Saupe (Hrsg.): Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 425–434

- Sowjetische Kriegsgefangene im „Erinnerungsschatten“. Die Gedenkstätte Gudendorf zwischen Staat und Zivilgesellschaft, in: Habbo Knoch, Oliver von Wrochem (Hrsg.): Entdeckendes Lernen. Orte der Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen [Festschrift für Detlef Garbe], Göttingen 2022, S. 387–397

Zudem hat Dr. Schmid im Rahmen seiner Beratungstätigkeit ein Kurzgutachten für die Stadt Tornesch zur Frage öffentlicher Erinnerung an NS-Täter erstellt.

SERVICESTELLE/KULTURMANAGERIN

Infolge der seit 2016 zusätzlich vom Land bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro/Jahr war es möglich, die im Landesgedenkstättenkonzept vorgesehene Servicestelle mit Katharina Perrey-Holldorf zu besetzen. Seit dem 1. April 2016 arbeitet sie als Kulturmanagerin für die BGSH (halbe Stelle, unterbrochen durch eine Elternzeit von März 2018 bis Juli 2020). Die Aufgaben von Frau Perrey-Holldorf umfassen insbesondere:

- die allgemeine Geschäftsführung der BGSH (u.a. administrative Tätigkeiten, Buchhaltung, Finanzen und Controlling der Stiftung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Betreuung der Internetseite)
- die Beratung der Gedenkstätten in finanztechnischen und organisatorischen Fragen
- formale Antragsprüfung und Vorbereitung der Förderanträge für den wissenschaftlichen Beirat und Vorstand
- laufende Bearbeitung von Förderanträgen für Schulexkursionen und Kommunikation mit Schulen
- Organisation der Gremienarbeit
- Projektmanagement (z.B. Wettbewerb für Schüler*innen mit Preisverleihung)
- Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen (z.B. Landesgedenkstattentagung/Gemeinsame Gedenkstattentagung mit Mecklenburg-Vorpommern, Jubiläumsveranstaltung, BGSH-Jahresausklang).

Folgende Termine hat Frau Perrey-Holldorf im Berichtszeitraum wahrgenommen:
BGSH (10):

- Vorstand der BGSH, Gast (3)
- Stiftungsrat der BGSH, Gast (1)

- Arbeitsgruppentreffen für die Jubiläumsveranstaltung von LAGSH und BGSB (6 Videokonferenzen)

Weitere Termine und Projekte:

- Arbeitsgruppentreffen zur Vorbereitung der Gedenkstättagung 2022 (3 Videokonferenzen) und ein Treffen in Lübeck am 7. November
- 29. Januar: Leitung eines Workshops zum Thema „Antragstellung“ im Rahmen des Vernetzungstreffens „Erinnerung ins Land tragen!“ (Videokonferenz)
- 10. Mai: Jurysitzung Wettbewerb für Schüler*innen (Nordkolleg Rendsburg)
- 1. Juni: LAGSH-Mitgliederversammlung (Anschar-Campus, Kiel)
- 11. Juni: Tagung „Orte des Widerspruchs“ (Landesbibliothek, Kiel)
- 23. Juni: Preisverleihung Wettbewerb für Schüler*innen (Hohes Arsenal, Rendsburg)
- 28. Juni: Kollegialer Austausch mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Gedenkstätten (Nordkolleg Rendsburg)
- 18. August: Erste-Hilfe-Kurs (für die Jubiläumsveranstaltung in der CAU)
- 01. September: Jubiläumsveranstaltung BGSB und LAGSH (CAU und Landeshaus, Kiel)
- 18.-20. November: 2. gemeinsame Gedenkstättagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in Lübeck
- 12. Dezember: Jahresausklang der BGSB im Nordkolleg Rendsburg.

SERVICESTELLE/VERWALTUNGSKRAFT

Zur Erfüllung des breiten und wachsenden Aufgabenspektrums wurde zum 1. Januar 2022 eine Verwaltungskraft auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung (6 Wochenstunden) zur Unterstützung im Bereich der allgemeinen Geschäftsführung eingestellt. Hintergrund dieser Erweiterung des BGSB-Teams ist der Umstand, dass die administrativen Tätigkeiten in diesem Bereich zum großen Teil den Arbeitsalltag von Frau Perrey-Holldorf bestimmen und innerhalb von rund 8 Wochenstunden (rund 40 Prozent der Wochenarbeitszeit) – wie im Anstellungsvertrag vorgesehen – nicht annähernd zu bewältigen sind.

Für diese Aufgabe konnte Lisa Leiber gewonnen werden. Sie unterstützt Frau Perrey-Holldorf vor allem in den Bereichen Verwaltung/Finanzen, Organisation/Projektmanagement/Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Büroarbeiten.

Durch zusätzliche Projekte entstehen noch weitere Aufgaben, z.B. im Bereich der Durchführung von Veranstaltungen, Fortbildungen etc.

Unter anderem bei der Konzipierung und Umsetzung des Newsletters war und ist Frau Leiber maßgeblich beteiligt. Zudem unterstützt sie Frau Perrey-Holldorf vor allem in folgenden Aufgabenbereichen: Erstellung von Finanzübersichten, Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen, Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen (Preisverleihung Wettbewerb, Jubiläumsveranstaltung), Bearbeitung von Anträgen für Schulexkursionen.

Auch wenn die Einrichtung der Verwaltungsstelle eine große Unterstützung und Entlastung für das hauptamtliche Team darstellt, deckt sie nicht den Mehrbedarf an personellen Ressourcen. Im Hinblick auf die bestehenden und stetig wachsenden Aufgaben, muss auch die BGSH personell und strukturell mitwachsen.

Folgende Termine hat Frau Leiber im Berichtszeitraum wahrgenommen:

BGSH (4):

- Vorstand der BGSH, Gast (3)
- Stiftungsrat der BGSH, Gast (1)

Weitere Termine und Projekte:

- 23. Juni: Preisverleihung Wettbewerb für Schüler*innen (Hohes Arsenal, Rendsburg)
- 28. Juni: Kollegialer Austausch mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Gedenkstätten (Nordkolleg Rendsburg)
- 19. August: Erste-Hilfe-Kurs (für die Jubiläumsveranstaltung in der CAU)
- 1. September: Jubiläumsveranstaltung BGSH und LAGSH (CAU und Landeshaus, Kiel)
- 12. Dezember: Jahresausklang der BGSH im Nordkolleg Rendsburg

BUNDESPROGRAMM „JUGEND ERINNERT“

Im Rahmen des Programms bewilligte die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien 2019/20 drei schleswig-holsteinische Projekte im Gesamtvolumen von 700.000 EUR. Die BGSH hat jedes der drei Projekte mit einer Kofinanzierung von 3.500 EUR über die gesamte Laufzeit unterstützt; denselben Förderbetrag erhielten die Projekte vom Landesbeauftragten für politische Bildung. Nach circa drei Jahren Umsetzung laufen die Projekte Ende des Jahres nun plangemäß aus. Zum Abschluss der drei Projekte ist für den 8. Dezember in Kooperation mit

dem Landesbeauftragten für politische Bildung eine digitale Pressekonferenz geplant. Die Bundesregierung hat sich zur Fortführung des Programms bekannt, eine Neuausschreibung wird aber voraussichtlich nicht vor Ende 2023 erfolgen. Die Bürgerstiftung hat 2022 den Einsatz von Absolvent*innen der Multiplikator*innen-Projekte mit 10.000 EUR gefördert.

Die beiden Multiplikator*innen-Projekte „Mehr als Vergangenheit. Zeitgemäße Vermittlungsarbeit für Multiplikator*innen an den nordfriesischen KZ-Gedenkstätten“ (KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund, KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing in Kooperation mit der Nordsee-Akademie Leck, Projektleiterin: Charlotte Haugg) und „Erinnerung ins Land tragen! Modellprojekt für Multiplikator*innen an Gedenk- und Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein“ (KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch, Projektleiterin: Freya Kurek) bereiten aktuell ihre jeweiligen Abschlusspublikationen vor, die im Dezember vorliegen sollen; für das Projekt „Erinnerung ins Land tragen!“ wird überdies ein Evaluationsbericht erstellt. Insgesamt haben an beiden Projekten 175 Personen teilgenommen (89 „Mehr als Vergangenheit“: 89, „Erinnerung ins Land tragen!“: 86), von denen derzeit circa 20 als Guides in den Gedenkstätten in Ahrensböök, Kaltenkirchen, Ladelund und Quickborn tätig sind.

Das von der Gedenkstätte Ahrensböök realisierte Projekt „Was geht uns das an? Vernetzung und Kooperation in der Region zur Vermittlung der NS-Zeit für junge Menschen“ (Projektleiter: Sebastian Sakautzki) befindet sich ebenfalls im Endstadium. Nachdem das Teilprojekt des internationalen Sommerlagers „Crossing borders“ 2022 zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt wurde, laufen derzeit die Abschlussarbeiten für die von Jugendlichen für Jugendliche entwickelte Webseite „Auf den Spuren des Todesmarsches“.

ZUKUNFT DES CAP-ARCONA-GEDENKENS

Die BGSH zielt seit 2016 darauf, dem Gedenken der „Cap-Arcona-Katastrophe“ eine größere erinnerungskulturelle Bedeutung zu verschaffen. Mit Blick auf die Situation in Neustadt in Holstein haben sich im zurückliegenden Jahr in diesem Feld erfreuliche Veränderungen ergeben.

Zum einen finanziert die Bürgerstiftung nun eine halbe pädagogische Stelle für die Bildungsarbeit, die seit Oktober besetzt ist. Zum anderen hat sich die lange erhoffte Chance auf eine „große Lösung“ durch zwei Entwicklungen unerwartet eröffnet: Zunächst konnte die Stadt Neustadt Ende 2021 ein neben dem Zeittor-Museum befindliches Areal erwerben, was die Option der Errichtung eines Neubaus

ermöglichte. Sodann beschloss der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im Mai 2022 den Aufbau des „Dokumentationszentrums Cap-Arcona-Katastrophe 1945“ (Arbeitstitel) mit einer Anschubfinanzierung von 5 Millionen EUR zu fördern. Im Rahmen eines Gesprächs auf Abteilungsleitererebene im zuständigen Bundesinnenministerium im Oktober wurden inzwischen Details der Förderung und der weitere Fortgang des Projekts erörtert, inklusive der Beteiligung des Landes. Nach Lage der Dinge ist nun klar, dass dieses größte Projekt der hiesigen Erinnerungskultur realisiert werden wird und das konstante Beharren der Bürgerstiftung auf einer solch großen, dem historischen Geschehen angemessenen Lösung sinnvoll war.

Die Weichen für den Aufbau eines adäquaten zeitgemäßen Dokumentations- und Lernorts zur Geschichte der „Cap-Arcona-Katastrophe“ und damit eines institutionellen Zentrums für die Erinnerungslandschaft des Cap-Arcona-Gedenkens sind damit gestellt. Die weitere Entwicklung des Projekts liegt in den Händen der Historiker/in Julia Werner und Stefan Nies, die seit 2021 als Kurator/in für die neue Dauerausstellung in Neustadt tätig sind, und dem seit letztem Jahr aktiven Begleitausschuss (für die BGSH wirken darin Prof. Fouquet und Dr. Schmid mit).

2. GEMEINSAME GEDENKSTÄTTENTAGUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN UND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ein weiterer maßgeblicher Schwerpunkt bildete die Vorbereitung und Durchführung dieser zum zweiten Mal realisierten gemeinsamen Gedenkstättentagung der beiden Bundesländer, die vom 18. bis 20. November in der Gedenkstätte Lutherkirche in Lübeck stattfand (die erste hatte im November 2019 in Schwerin stattgefunden). Die über ein Jahr lang vorbereitete, von acht Veranstaltern getragene Konferenz wurde organisatorisch und inhaltlich maßgeblich seitens der BGSH unterstützt. Die Veranstaltung unter dem Titel „Neues Erinnern, alte Geschichte(n): Umbruch und Kontinuität in Gedenkstätten und Erinnerungsorten“ war mit über 80 Teilnehmer*innen ausgebucht. Die 3. Gemeinsame Gedenkstättentagung wird für 2024 geplant, sie soll dann wieder in Mecklenburg-Vorpommern stattfinden; 2023 wird wieder die traditionelle Landesgedenkstättentagung Schleswig-Holstein organisiert.

ERINNERUNGSKULTUR DER LANDESHAUPTSTADT KIEL

Seit 2014 hat die BGSH einen ihrer Schwerpunkte auf die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Landeshauptstadt Kiel gesetzt. Der im Herbst 2014 auf Initiative der BGSH eingesetzte Begleitausschuss, überreichte der Verwaltung 2015 eine Konzeption zur Weiterentwicklung der Kieler Erinnerungskultur. 2016 beschloss die Ratsversammlung auf der Basis dieser Konzeption, eine hauptamtliche Struktur für die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in Kiel einzurichten. Zum 1. Februar 2017 wurde die Stelle mit einem Historiker besetzt. Nach einer konzeptionellen Reflexionsphase und dem Tod des Historikers entschied die Stadt Kiel 2019, im neu erworbenen ehemaligen Bundesbankgebäude (Hopfenstr. 30) zusätzlich zum Stadtarchiv auch das nun zu entwickelnde „Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel) anzusiedeln. Einem entsprechenden Konzept hat die Kieler Ratsversammlung im August 2020 zugestimmt.

Im zurückliegenden Jahr wurde die Leitung des Zentrums mit der Historikerin Dr. Sabine Moller besetzt. Zum Jahresende 2022 wurde die Stelle der pädagogischen Leitung ausgeschrieben. Die konzeptionellen Vorbereitungen für die geplante Dauerausstellung haben begonnen; das Zentrum soll im letzten Quartal 2023 eröffnet werden. Die BGSH unterstützt das Zentrum ab 2023 im Rahmen der Förderung zum laufenden Betrieb.

Die BGSH begleitet den Prozess weiterhin durch Mitarbeit im Begleitausschuss Erinnerungskultur (Prof. Fouquet, Dr. Schmid), der sich inzwischen vom Projektgremium zum festen Ausschuss entwickelt hat.

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT

Die 2012 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH) hat derzeit 15 Mitglieder (Gedenkstätten und Orte), ferner neun Institutionen und 15 Personen als Fördermitglieder. Derzeit gehören dem Vorstand an: Uta Körby (Vorsitzende), Dr. Harald Schmid (stellv. Vorsitzender), Indre Schmalfeld (Schatzmeisterin) und Christiana Lefebvre (Schriftführerin). Mitglieder des Beirats sind Raimo Alsen (stellv. Sprecher), Prof. Dr. Sebastian Barsch, Karen Bruhn, Karola Koch, Jonas Kuhn, Dr. Hauke Petersen, Dr. Jens Rönnau (Sprecher) und Thomas Tschirner. Die LAGSH arbeitet mit der Bürgerstiftung eng zusammen, die Vorsitzende nimmt als Gast an den BGSH-Vorstandssitzungen teil.

Für den Berichtszeitraum sind – neben den sieben Sitzungen des Vorstandes (davon eine gemeinsam mit dem Beirat) – besonders folgende Aktivitäten zu nennen:

- 25. März: Planungskonferenz politisch-historische Bildung als Auftakt der Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein im Jüdischen Museum, Rendsburg
- Veranstaltungsreihe zum 8. Mai: Enge Beteiligung an der zum zweiten Mal organisierten landesweiten Koordination von Veranstaltungen im Rahmen des Initiativkreises Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein inklusive einer eigens organisierten Veranstaltung des Initiativkreises am 3. Mai in der Flensburger Duborg-Skolen
- 1. Juni: Mitgliederversammlung im Anschar-Campus, Kiel
- 1. September: Ausrichtung zweier Veranstaltungen in Kooperation mit der BGSH in Kiel aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Bürgerstiftung und des zehnjährigen Bestehens der LAGSH (Tagung in der CAU, Festveranstaltung im Landeshaus). Entwicklung einer aus 20 Rollups bestehenden Wanderausstellung zur schleswig-holsteinischen Gedenkstättenlandschaft, die in Kiel erstmals gezeigt wurde
- 17. September: Exkursion zum Zeitzentrum Zivilcourage in Hannover
- 21.–23. September: Beteiligung an der Bundesgedenkstättenkonferenz im Kreismuseum Wewelsburg, Paderborn
- 18.–20. November: Mitveranstalterin der 2. Gemeinsamen Gedenkstätten-tagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in Lübeck

Darüber hinaus ist die LAGSH durch Frau Körby in diversen landesweiten Gremien und Projekten beteiligt, so auch im Begleitausschuss der Stadt Kiel. 2022 wirkte sie auch mit im Lenkungsgruppe des von der BGSH kofinanzierten Projekts des Kreises Pinneberg. Im Übrigen ist die LAGSH auch fester Teil der Veranstalter und Vorbereitungsgruppe der Landesgedenkstätten-tagung resp. der im Wechsel gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern organisierten Tagungen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft ist Mitglied des Verbands der Gedenkstätten in Deutschland e.V./FORUM, Frau Körby und Dr. Schmid nehmen die Vertretung wahr.

VERBAND DER GEDENKSTÄTTEN IN DEUTSCHLAND E.V./FORUM (VGDF)

Der Ende 2020 gegründete bundesweit agierende Verband hat 2022 weiter daran gearbeitet, die Interessen der Gedenkstätten in Deutschland in der Bundespolitik zu vertreten. Unmittelbar nach Konstituierung der neuen Bundesregierung wandte sich der Vorstand, in dem Dr. Schmid mitarbeitet, in einem Brief an Staatsministerin Claudia Roth, die neue Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), und bot die Unterstützung für die die Verbandsarbeit betreffenden Punkte des Koalitionsvertrags an. Dabei geht es insbesondere um die Überarbeitung der zentralen Fördergrundlage, der „Gedenkstättenkonzeption des Bundes“, um eine überarbeitete Fassung des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ und zusätzliche strukturelle Weiterentwicklungen der Gedenkstättenpolitik des Bundes. Daraufhin fand am 25. Januar ein digitaler Austausch des Vorstandsvorstands mit der BKM statt, an der Maria Bering (Leiterin der Abteilung Geschichte und Erinnerung), Dr. Britta Bopf (Leiterin des Referats Aufarbeitung des Nationalsozialismus) und Dr. Thomas Lindner (Leiter des Referats SED-Unrecht) teilnahmen. Dieses instruktive Gespräch mündete in die Erarbeitung eines Positionspapiers des Verbands, das im April an Staatsministerin Roth verschickt wurde. Der VGDF plädiert darin für eine Neuausrichtung der politischen und finanziellen Unterstützung der Erinnerungslandschaft auf Bundesebene. Hierzu schlägt er vor, eine Bundestiftung zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus und Gedenkstättenförderung zu gründen, das (für Netzwerkarbeit zuständige) seit 1983 bestehende Gedenkstättenreferat in der Topographie des Terrors auszubauen und in diesem Kontext eine Gedenkstättenakademie als Fort- und Weiterbildungseinrichtung zu etablieren.

Darüber hinaus hat sich der Verband mit weiteren Akteuren auf Bundesebene vernetzt, die anstehende Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft in Bayern unterstützt und eine Stellungnahme zu einem Entwurf für ein Demokratiefördergesetz der Bundesministerien für Inneres und Heimat sowie Familie, Senioren, Frauen und Jugend verfasst.

2022 fanden zwei Mitgliederversammlungen des Verbands statt: am 23. Mai in Hannover im ZeitZentrum Zivilcourage sowie am 21. September im Rahmen der Bundesgedenkstättenkonferenz im Kreismuseum Wewelsburg. Der Vorstand des VGDF tagte dreizehnmal.

*WISSENSCHAFTSPREIS UND WETTBEWERB FÜR SCHÜLER*INNEN*

Der Wissenschaftspreis wird seit 2014 im zweijährigen Rhythmus ausgelobt. 2021 wurde der Preis zum vierten Mal vergeben; über die Preisvergabe entscheidet der Wissenschaftliche Beirat der Bürgerstiftung. Derzeit läuft die fünfte Ausschreibung für 2023, die Bewerbungsfrist endet am 30. April.

Die Vergabe des Wissenschaftspreises findet im jährlichen Wechsel mit dem Wettbewerb für Schüler*innen unter dem Titel „EURE Erinnerung“ statt, der 2019 konzipiert und erstmals ausgeschrieben wurde. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein; eine von der BGSH eingesetzte unabhängige Jury entscheidet über die Preisvergabe. Wie sich die Schüler*innen dem Thema nähern – von sachlich-dokumentarischen Arbeiten bis zu künstlerischen Ausdrucksformen –, bleibt ihnen überlassen. 2021/22 hat die BGSH den Wettbewerb zum zweiten Mal durchgeführt. Am 23. Juni wurden im Rahmen einer Veranstaltung im Hohen Arsenal in Rendsburg die Preise überreicht: Schüler*innen der Kaiser-Karl-Schule Itzehoe erhielten den Siegerpreis in Höhe von 1.000 EUR für ihren Audioguide zum Mahnmahl Itzehoe. Eine Gruppe von Schüler*innen der Gemeinschaftsschule Meldorf bekam den Sonderpreis von 500 EUR für ein Lagerrelief aus Ton zur Gedenkstätte Gudendorf zugesprochen. Nähere Informationen zu den Siegerbeiträgen sind zu finden unter: <https://gedenkstaetten-sh.de/audioguide-zum-mahn-mahl-itzehoe-schuelerinnen-der-kaiser-karl-schule-itzehoe-gewinnen-wettbewerb-eure-erinnerung>. Der nächste Wettbewerb wird 2023/24 stattfinden.

NEUKONZEPTION DES NEWSLETTERS

2022 hat die BGSH ihren Newsletter, der zuvor seit 2012 als umfangreiches, zweimal pro Jahr als PDF veröffentlichtes Periodikum erschienen war, vollständig neu entwickelt. Technisch auf der neuen BGSH-Website basierend, wird nun ein Newsletter im HTML-Format in unregelmäßigen Abständen publiziert, der auf Aktualität fokussiert ist und Informationen über Neuigkeiten rund um die Gedenkstätten und Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein und auch aus der BGSH enthält. Ein weiteres Format für vertiefende Informationen, Berichte und Diskussionen soll 2023 umgesetzt werden.

UNTERSTÜTZUNG NEUER INITIATIVEN UND NETZWERKE

Seit 2019 haben sich mehrere neue lokal und regional tätige Netzwerke gegründet, angeregt und unterstützt von BGSH und LAGSH sowie weiteren Kooperationspartnern:

- *Forum Erinnerungskultur Lübeck:* Im zurückliegenden Jahr stand im Mittelpunkt der Arbeit des Forums die aktive Unterstützung der von Dr. Claudia Fröhlich erstellten Konzeption zur Weiterentwicklung der Lübecker Erinnerungskultur. Die im Auftrag des Zentrums für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck (ZKFL) erstellte, u.a. von der BGSH und der Hansestadt Lübeck kofinanzierte Arbeit, die in intensiver einjähriger Kooperation entwickelt wurde, traf auf eine sehr positive Reaktion und wurde im Herbst 2022 vom Kulturausschuss und dem Senat der Stadt beschlossen. Der erste Umsetzungsschritt, die Ausschreibung einer Stabsstelle Erinnerungskultur, soll 2023 erfolgen. Ein Kernziel ist die Entwicklung eines zeitgemäßen, hauptamtlich betriebenen Lernortes.
- *Initiativkreis Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein:* 2022 initiierte und koordinierte der Initiativkreis erneut, wie schon 2021, landesweite Veranstaltungen zu dem 2020 in Schleswig-Holstein im Gefolge einer Petition der LAGSH förmlich etablierten Gedenktag. Die Veranstaltungen werden jedes Jahr auf der Website des Initiativkreises, der seit 2021 auch die BGSH angehört, zusammengestellt und so auch für jedes Jahr dokumentiert (<https://www.achter-mai-sh.de>). Für das kommende Jahr bereitet der Initiativkreis aus Anlass des 90. Jahrestages der NS-Machtübernahme eine landesweite Veranstaltungsreihe vom 30. Januar bis zum 8. Mai 2023 vor.
- *Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken:* Das im Gefolge der 2019 von der BGSH organisierten Forschungstagung zum Themenfeld der „Cap-Arcona-Katastrophe“ konstituierte länderübergreifende Netzwerk hat inzwischen eine eigene Website (<https://www.cap-arcona-netzwerk.de>). 2022 konzentrierten sich die Aktivitäten u.a. auf die Unterstützung der Initiative zur Umgestaltung des Friedhofs Haffkrug-Neukoppel zu einem Mahnmal und einem Lernort.

PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERUNG UND EINZELNE FÖRDERMASSNAHMEN

Die BGSH fungiert als Förderstiftung. Deshalb hat die verlässliche und professionelle Bearbeitung von Projektanträgen eine zentrale Bedeutung für die Stiftungsarbeit und erfordert die Gewährleistung hoher Standards und intensive Beratungsangebote:

- Durch die im April 2016 eingerichtete Servicestelle ist eine deutlich verbesserte Beratung möglich geworden. Katharina Perrey-Holldorf steht für die allgemeine Beratung und die formale Antragsprüfung zur Verfügung.
- Dr. Schmid berät die Antragsteller im Vorfeld insbesondere in wissenschaftlichen Fragen; er prüft in Koordination mit der Geschäftsstelle alle eingehenden Anträge und formuliert eine detaillierte Stellungnahme für den Wissenschaftlichen Beirat.
- Der sechs Mitglieder umfassende Wissenschaftliche Beirat prüft alle eingehenden Anträge (mit Ausnahme der nicht an Fristen gebundenen Anträge auf Schulfahrten zu Gedenkstätten und kleineren Anträgen), die zu den beiden Antragsfristen 1. Oktober und 1. Februar eingehen. Er formuliert jeweils eine Empfehlung für den Vorstand, der über die Bewilligung entscheidet.

Im Berichtszeitraum bewilligte die Bürgerstiftung die Förderanträge folgender Einrichtungen:

I. Projektförderung zum laufenden Betrieb (bewilligt 2021-2023)

1	Kirchengemeinde Luther-Melanchthon zu Lübeck, Gedenkstätte Lutherkirche	45.000,00 €
2	Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.	156.600,00 €
3	Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH)	7.500,00 €
4	KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund	120.000,00 €
5	Kreis Nordfriesland, KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing	60.000,00 €
6	Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33 e.V.	188.000,00 €
7	Stadt Neustadt in Holstein, Museum Cap Arcona	74.200,00 €
	Summe	651.300,00 €

II. Projektförderung für zeitlich und inhaltlich begrenzte Projekte

1	Initiative Blumen für Gudendorf	Überarbeitung und Erneuerung der Namentafeln der Gedenkstätte Gudendorf	1.592,22 €
2	Initiative Blumen für Gudendorf	Durchführung von drei Gedenkveranstaltungen am 27. Januar, 8. Mai und 22. Juni 2022 auf der Gedenkstätte Gudendorf	800,00 €
3	Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn e.V.	Informations- und Bildungsangebote mit fachlich geschulten Gedenkstättenpädagog*innen, begleitend zum Aufbau des Gedenk- und Lernortes Henri-Goldstein-Haus	3.090,00 €
4	Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.	Neukonzipierung der Dauer Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (Projektlaufzeit bis Ende 2023; für 2022 und 2023 jeweils 10 TEUR bewilligt)	10.000,00 €
5	Amicale Internationale KZ Neuenhamme (AIN) und Kinder- und Jugendnetzwerk in Neustadt e.V. (KJN)	Gedenkveranstaltung mit Rahmenprogramm am 2. und 3. Mai 2022 in Neustadt in Holstein anlässlich des 77. Jahrestages der Bombardierung der Häftlingsschiffe in der Lübecker Bucht	6.270,06 €
6	Kreis Nordfriesland	Dokumentarfilm über einen Überlebenden des KZ Husum-Schwesing mit animierten Illustrationen	5.000,00 €
7	Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e. V. (LAGSH)	Exkursion zur Gedenkstätte Ahlem und zum ZeitZentrum-Zivilcourage, Hannover – eintägige Fortbildungsveranstaltung zum Kennenlernen der pädagogischen Konzepte und der digitalen Angebote beider Einrichtungen	1.200,00 €
8	Kreisverwaltung Pinneberg, Fachdienst Jugend und Bildung	Erstellung eines Konzepts zur Erinnerungskultur im Kreis Pinneberg	10.000,00 €
9	Biografiengruppe Todesmarsch Hamburg-Kiel	Einladung von Ruthy Sherman aus Israel mit Begleitung zur Einweihung der letzten Tafel an der Route des Todesmarsches in Mühbrook und Durchführung einer Begleitveranstaltung an einer Schule	1.860,00 €

10	Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33 e.V. und Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.	Fachlich geschulte Gedenkstättenpädagog*innen zur Konzeption und Umsetzung von Bildungsangeboten an den KZ-Gedenkstätten Ahrensböök und Kaltenkirchen	7.200,00 €
11	Heimatverband für den Kreis Steinburg e.V.	Finanzierung von Schildern an dem historischen Denkort GESCHICHTENberg Itzehoe (Projekt konnte nicht umgesetzt werden, Mittel zurückgestellt für 2023)	9.710,14 €
12	Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e. V. (LAGSH)	Wanderausstellung (Roll-ups) zur LAGSH- und BGSJ-Jubiläumsveranstaltung am 01.09.2022	6.000,00 €
13	Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e. V. (LAGSH)	2. Gemeinsame Gedenkstätten-Tagung von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein: „Neues Erinnern, alte Geschichte(n) – Umbruch und Kontinuität in Gedenkstätten und Erinnerungsorten“	2.000,00 €
		Summe	64.722,42 €

III. Projektförderung für zeitlich und inhaltlich begrenzte Projekte: Schulfahrten

Gesamtbetrag

16.530,73 EUR

Damit wurden im Berichtszeitraum insgesamt 732.553,15 EUR Fördermittel bewilligt.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
Rendsburg, den 6. Dezember 2022